

„Will Weltbeste werden“

Ski Alpin | Olympia-Medallengewinnerin Katharina Gallhuber führt das starke NÖ-Aufgebot für die bevorstehende Weltcup-Saison an. Im finnischen Levi wartet der erste Härtetest.

Von Wolfgang Wallner

Vier gewinnt! Wenn am kommenden Wochenende im finnischen Levi der Weltcup-Zirkus seine Zelte aufschlägt, dann beginnt nicht nur für die NÖ-Akteure die Saison erst so richtig. Gleich vier blau-gelbe Asses stehen in den A-Kadern des ÖSV. Die größten Hoffnungen ruhen dabei auf Shootingstar Kathi Gallhuber.

○ **Katharina Gallhuber:** Silber und Bronze bei Olympia, Niederösterreichs Sportlerin des Jahres – mit Ihnen erst 21 Jahren hat die NÖ-Aufsteigerin fast alles abgeräumt, was es 2018 zu holen gab. Die Göstlingerin will ihren Platz in der Weltklasse bestätigen. Allerdings: Durch ein Knochenmarksödem und eine Stressfraktur am linken Fuß zu Beginn des Sommers musste Gallhuber ein wenig kürzer treten. „Jetzt bin ich wieder topfit und schmerzfrei“, gibt sie Entwarnung. Nach acht Top-Ten-Platzierungen in der vergangenen Saison soll's heuer mit dem ersten Stockerplatz klappen. „Ich bin weiter als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr“, re-



Will die rot-weiß-rote Fahne auch heuer hochhalten: ÖSV-Senkrechtstarterin Katharina Gallhuber (l., mit Markus Salcher).

Foto: APA/expa/Gröder

gistriert Gallhuber deutlich Fortschritte. „Langfristig möchte ich die schnellste Skifahrerin der Welt werden.“ Und Slalom-Queen Mikaela Shiffrin vom Thron verdrängen. Ebenfalls geplant: verstärktes Training im Riesentorlauf. „Um dort ganz vorne mitfahren zu können, wird's aber noch dauern.“

○ **Katharina Huber:** Die 23-Jährige von der Sportunion Waidhofen hat den Sprung in den A-Ka-

der des österreichischen Skiverbandes geschafft, hat sich für Levi viel vorgenommen. In der vergangenen Saison landete Huber auf Platz 31 im Slalom-Weltcup.

○ **Marc Digruber:** Vieles hat sich geändert im Leben des Frankenfaisers. Mit seiner Jacqueline schloss der „Tiger“ den Bund fürs Leben, im Juli kam Sohnchen Noah zur Welt. „Ein genialer Sommer, unbeschreiblich.

Als Vater verschoben sich die Prioritäten schon.“ Was sich nicht geändert hat, ist der Ehrgeiz des 30-jährigen. Nach Platz 27 im Slalom-Weltcup 2017/18 soll's heuer einen Tick nach oben gehen. „Ich will wieder in die erste Startgruppe, dafür braucht's regelmäßige Top-15-Platzierungen.“ Mit Levi hat Digruber eine Rechnung offen. Nach gutem ersten Durchgang „fädelte“ der Niederösterreicher im zweiten Abschnitt ein. „Aufgehört hab' ich mit Platz zwölf in Kranska Gora. Dort will ich anknüpfen.“

○ **Christoph Krenn:** „Es ist alles super gelaufen!“ Der Göstlinger Christoph Krenn (24) fiebert nach intensiven Einheiten u. a. in Chile dem Saisonstart entgegen. Erstmals setzte er auf die Zusammenarbeit mit Sportwissenschaftler Andreas Mistelbauer-Obernberger, der auch Digruber unter seinen Fitfischen hat. Als Gewinner des Europa-Cups im Super-G hat Krenn sein Weltcup-Ticket für diese Speed-Disziplin fix. In Levi ist der Niederösterreicher noch nicht dabei. Für ihn wird's erst in Lake Louise (21. bis 25. November) ernst.